

Sozialbericht Senioren

Sozialausschusssitzung 31. Mai 2023 in Rheine

Unsere Ziele für heute

1. Vorstellung der wichtigsten Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen
2. Klärung offener Fragen
3. Diskussion zu Punkt 1

Was haben wir bis jetzt gemacht und was folgt noch?

1. Befragung wichtiger kommunaler Personen zu früheren und künftigen Prozessen
2. 5.000er-Befragung über 60-Jähriger
3. Befragungsbericht
4. Diskussionen/Abstimmungen mit Lenkungs- und Steuerungsgruppe
5. Zwei Quartiersworkshops links der Ems und rechts der Ems (März 2023)
6. Sozialbericht Senioren (April/Mai 2023)
7. Diskussion im Sozialausschuss (31. Mai 2023)
- 8. Beschluss durch den Stadtrat**

Hinweis zur repräsentativen Ü60-Befragung

Ergebnisse erlauben Aussagen für Ü60 in Rheine, wobei

- Pflegebedürftige und Pflegende,
- Menschen mit Migrationshintergrund,
- Hochaltrige,
- noch Berufstätige
- sowie bildungs- und ökonomisch Benachteiligte

erfahrungsgemäß unterrepräsentiert sind.

Wichtige Ergebnisse der Ü60-Befragung

Allgemeines

- 63% halten die Bedürfnisse und Interessen Älterer für angemessen.
- Hohe (38%), aber unterschiedliche Rücklaufquoten (Innenstadt West: 78%, Südesch: 14%).

Kinder/Einsamkeit

- Nur 23% leben allein und 83% haben Kinder, meist in ihrer Nähe.
- 10% sind mindestens mehrfach im Monat einsam.

Wichtige Ergebnisse der Ü60-Befragung

Gesundheit/Pflege

- Nur 9% bewerten die eigene Gesundheit als schlecht/sehr schlecht, aber 55% sind chronisch krank.
- Größte Zukunftsängste: Pflegebedürftigkeit, Verlust der Mobilität, Umzug in Pflegeeinrichtung oder Demenz.
- 70 % der Pflegenden haben kein oder zumindest teilweise kein Zeitfenster für persönliche Dinge.

Armut

- 13 % (Frauen: 16%, Männer: 10%) können monatlich nichts sparen.

Wichtige Ergebnisse der Ü60-Befragung

Wohnen

- In allen Quartieren liegt die durchschnittliche Wohndauer über 40 Jahre.
- Nur 22% wohnen zur Miete.
- Nur 29% der Häuser/Wohnungen sind stufenlos erreichbar.
- Trotzdem planen 89% keine Veränderungen.
- 12% können sich den Verkauf ihres Hauses zu einem fairen Preis vorstellen

Digitalisierung

- 86 % nutzen bereits digitale Medien.

Wichtige Ergebnisse der Ü60-Befragung

Engagement

- 34 % sind nachbarschaftlich engagiert.
- 19 % sind ehrenamtlich engagiert
- 13 % der Nicht-Engagierten könnten sich ein Engagement vorstellen.
- 40 % der Engagierten können sich ein zusätzliches Engagement vorstellen.

Themenvorschläge für die Workshops

1. Nachbarschaft
2. Gesundheit
3. Wohnen
4. Altersarmut
5. Einsamkeit
6. Ehrenamtliches Engagement
7. Jung und Alt
8. Digitalisierung
9. Migration

Quartiersworkshops – links und rechts der Ems

- Ziele: Beteiligung, Quartiersziele und Ideen diskutieren.
- Akquisition: Pressearbeit, mehrere Email-Verteiler, mündliche Kommunikation.
- Links und Rechts der Ems: 30 und 50 Personen von 14:00 bis 18:00
- Workshopevaluation: 2,02 (Schulnotenskala 1-5)

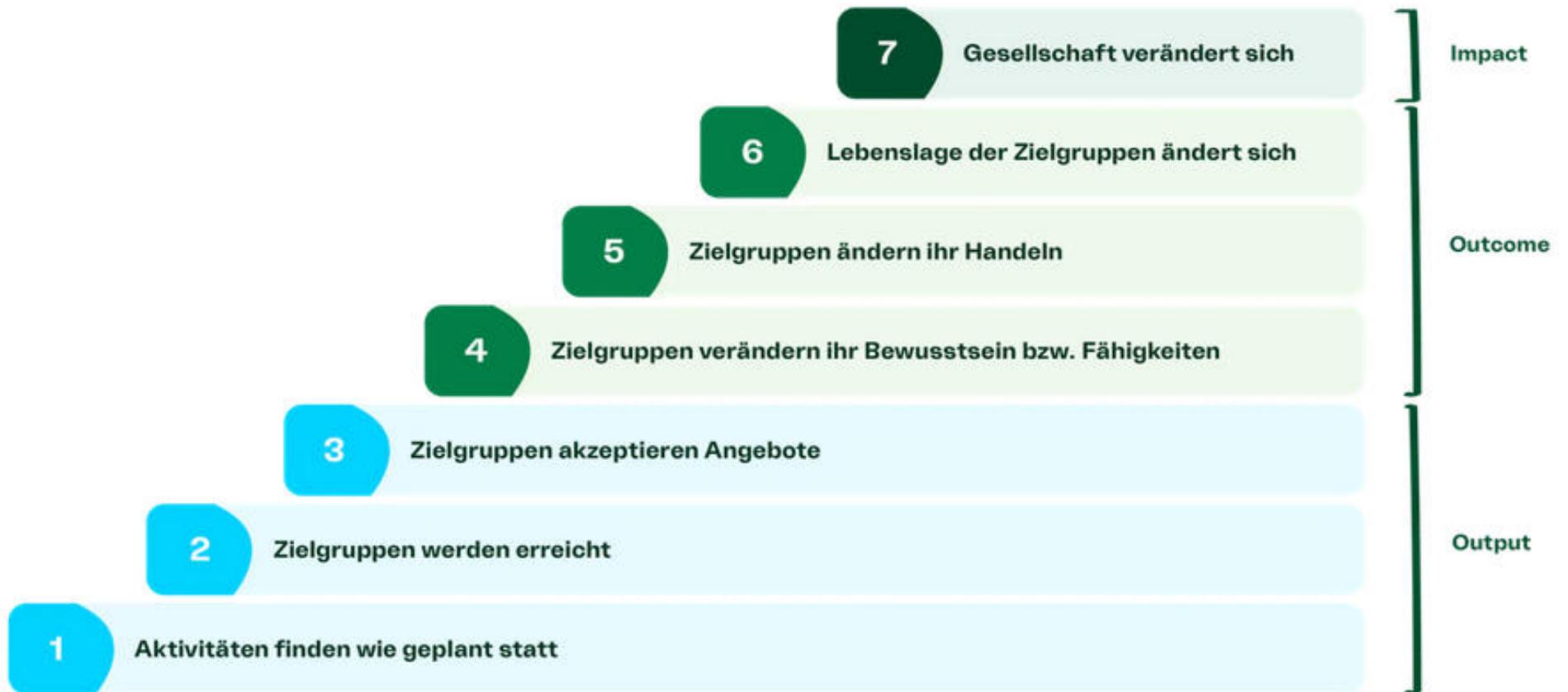
Quartiersworkshops – Bearbeitete Themen

Vorschläge	Links der Ems	Rechts der Ems
Nachbarschaft		
Gesundheit	Gesundheit/Bildung	Gesundheit
Wohnen	Bezahlbares Wohnen	Wohnen
Altersarmut	Armut/Einsamkeit	
Einsamkeit	Armut/Einsamkeit	Einsamkeit
Engagement		Freizeit und Ehrenamt
Jung und Alt		
Digitalisierung		Digitalisierung.
Migration		

Priorisierte Themen der Verwaltung

- Digitalisierung
- Einsamkeit
- Pflege

Der lange Weg zur Zielerreichung



Mögliche langfristige Wirkungen des Sozialplanes Alter

- Mehr Lebensqualität für alle Generationen
 - Weniger Barrieren, mehr gegenseitiges Unterstützungspotenzial, neue Angebote, Senioren können länger in vertrauter Umgebung bleiben
- Weniger finanzielle Belastungen für Kommunen
 - Hilfe zur Pflege, Grundsicherung im Alter
- Weniger finanzielle Belastungen für Menschen
 - Pflegebedarf/Heimunterbringung verzögert sich
- Image- und Standortvorteil
 - Entlastung für pflegende/unterstützende Berufstätige auch für Arbeitgeber wichtig

Empfehlungen des SOKO-Institutes

- Ressourcen (personell und finanziell) planen
- Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen
- Erfolgsfaktoren nutzen:
 - Intra- und interkommunale Vernetzung
 - Fördergelder akquirieren
 - Ehrenamtliches Engagement fördern
- Mittelfristig weitere denkbare Themen diskutieren (z. B. Mobilität, Nahversorgung, Seniorenwirtschaft, Hospiz- bzw. Palliativversorgung)
- Übergeordnete Herausforderungen wie z. B. demografischer Wandel, Fachkräftemangel bearbeiten
- Monitoring/Evaluation durchführen und Maßnahmen/Ziele anpassen

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Hohe, aber unterschiedliche Rücklaufquoten

Innenstadt West	78,3
Innenstadt Ost	29,5
Dutum	56,4
Dorenkamp Nord	24,2
Dorenkamp Süd	22,4
Hörstkamp	22,7
Wadelheim	40,9
Schleupe	40,9
Bentlage	19,3
Wietesch	39,5
Schotthock-West/Baarentelgen	24,8
Schotthock-Ost	34,7

Altenrheine	41,0
Stadtberg	28,3
Eschendorf-Nord	30,7
Rodde/Kanalhafen	37,0
Südesch	14,2
Eschendorf-Süd	40,1
Gellendorf	27,6
Elte	20,0
Mesum-Dorf	35,0
Mesum-Feld	28,3
Hauenhorst	34,7
Catenhorn	26,0